

Wer zahlt die Schulden - Bestätigungsvermerke

Von Anonymus
Im Juni 2009

In meinen Artikeln „**Womit korreliert der Goldpreis?**“, „**Die Risiken des Papiergoldes**“, „**Bonitätsrisiko bei Anleihen**“, „**Inflationsrisiko bei Anleihen**“, „**Neue Spielregeln**“, „**Game over Zentralbanken**“, „**Ölpreis – Gefahr für die Weltwirtschaft und die CDS Bombe**“, „**The Road to Hell I-III**“, „**US-Staatsanleihen – Die größte Blase**“, „**Die Nebel lichten sich**“, „**Wie geht die Krise weiter?**“, „**Österreichs Bankenprobleme im Osten**“ und „**Daten zu den 30er Jahren**“ habe ich einige Aspekte, die für den Kauf von physischem Gold sprechen und die Entwicklung unseres Finanz- und Wirtschaftssystems beleuchtet.

Nach dreimonatiger Schreibabstinenz habe ich wieder zwei kleine Zeitungsartikel gefunden, die mich wieder motiviert haben, einen kurzen Artikel zu verfassen. Denn im Moment sieht es doch so aus, als ob alles rund läuft und die Wirtschaft sich auf dem Weg der Besserung befindet. Meiner Meinung nach sind wir davon meilenweit entfernt und gerade beginnt die spannende Diskussion, wie die gewaltigen Schuldenberge wieder zurückbezahlt werden sollen.

Ein schönes Beispiel kam diese Woche von Prof. Felderer. Dieser schlug vor, die Mehrwertsteuer anzuheben. Dies wurde natürlich von allen Politikern sofort und kategorisch abgelehnt.

<http://diepresse.com/home/wirtschaft/economist/489940/index.do?from=simarchiv>

Also **zusätzliche Steuern** sind kaum Varianten. Dasselbe gilt für **Einsparungen**, was bei den Politikern genauso unbeliebt ist.

Was bleibt sind ein **Staatsbankrott** und die **Inflationierung der Schulden**. Leider Gottes sind das die wahrscheinlichsten Formen, wie der Staat seine Schuldenberge loswerden will.

In Amerika konnte man in den letzten Wochen von einigen Ökonomen (wahrscheinlich den Futterträgern der Politik sehr nahestehend) Vorschläge hören, hinsichtlich einer „**kontrollierten Inflation**“ zwischen 5 – 10 % p.a. Das heißt, man begibt Anleihen heute mit 2 – 3 % Verzinsung und bei höherer Inflation zahlt man kaufkraftmäßig weniger zurück als man aufgenommen hat. In meinen Augen **eine Form von Betrug oder Diebstahl**, je nach Beurteilung. **Es ist kein Zufall, dass bei solchen Aussagen die Anleihekurse fallen und die Renditen der Staatsanleihen steigen.**

Diese Woche hat es erstmals **auch in Österreich** (in Deutschland wird es ähnliche Aussagen geben) eine entsprechende Wortmeldung unseres Ex-Kurzzeit-Bundeskanzler **Alfred Gusenbauer**.

<http://noe.arbeiterkammer.at/online/gusenbauer-ederer-49217.html?mode=711&STARTJAHR=2008>

Der Ex-Kanzler ließ dabei mit einem offenen Wort aufhorchen: Als Folge der Milliarden-Hilfspakete für die Banken und die Wirtschaft plädierte Gusenbauer für eine "kontrollierte Inflation ab 2013 in der Höhe von 5 Prozent". Anders sei eine noch ärgere Geldentwertung nicht zu vermeiden, denn "das Geld muss zurückgezahlt werden".

Bei den oben erwähnten, zusätzlichen Steuern hat es sofort einen Aufschrei gegeben, bei dieser Aussage blieb alles ruhig! Dabei wäre das die wesentlich unfairere Form der Besteuerung. Für mich ist die Inflationierung viel wahrscheinlicher als zusätzliche Steuern und Einsparungen.

Was bisher noch keiner erklärt hat: Wie soll eine „kontrollierte Inflation“ aussehen??
Hier wird wahrscheinlich wieder massiv an der Berechnung herumgetrickst, damit die Werte nicht zu hoch sind und der Staat wird sich wieder einmal sehr schwer tun, die Teuerung in den Griff zu bekommen. Denkt man auch an Preiskontrollen??

Lebensmittel (wichtig für Bauern mit hohen Krediten – die Zinsen auf die Kredite werden steigen, die Einnahmen nicht) , Strom, Gas, Mieten (vor allem wichtig für alle Zinshausbesitzer mit hohen Krediten – die Zinsen auf die Kredite werden dann steigen, die Einnahmen nicht) ...

Im Freitagspapier der HVB vom 26.6.09 nimmt man dieses Problem ebenfalls zur Kenntnis und kommentiert es folgendermaßen:

„Wir halten die Inflationierung jedoch nicht für geeignet, um die Verschuldungsquote nachhaltig zu senken. Denn der damit verbundene Vertrauensverlust der Fiskalpolitik dürfte langfristig zu einer höheren Risikoprämie für Staatsanleihen führen, die die anfänglichen positiven Effekte wieder kompensiert.“

Marc Faber ist in hinsichtlich einer kontrollierten Inflationierung ebenfalls sehr skeptisch.

<http://www.youtube.com/watch?v=9IGpTxrAhaM>

Übrigens ist **Marc Faber** überzeugt, dass die USA **zu 100 % eine Hyperinflation** haben werden.

<http://www.youtube.com/watch?v=ra4IRHcfGmQ&feature=related>

Conclusio:

Die Wahrheit ist, dass die Staaten die Schulden nicht mehr zurückzahlen können und pleite sind. Man ist hinsichtlich der weiteren Vorgangsweise ratlos und wird irgendeinen unfairen Weg beschreiten, um die Schulden loszuwerden und Staatsanleihen und Sparbücher sind ein verdammt gefährliches Pflaster. Deshalb weiterhin meine Empfehlung:

Kaufen Sie physisches GOLD!

Bestätigungsvermerke:

Zuerst für alle diejenigen, denen dieser Begriff noch nicht untergekommen ist, die Erklärung aus Wikipedia:

Der **Bestätigungsvermerk** ist das Gesamturteil eines [Abschlussprüfers](#) nach der [Prüfung](#) eines [Jahresabschlusses](#). Darin beurteilt der Prüfer die Übereinstimmung des Jahresabschlusses und des [Lageberichtes](#) mit den für das Unternehmen geltenden Rechnungslegungsvorschriften. Es wird nur beurteilt, ob die Lage des Unternehmens korrekt abgebildet wurde. Eine Beurteilung der wirtschaftlichen Lage erfolgt grundsätzlich nicht. Die Erteilung des Bestätigungsvermerkes darf erst nach vollständigem Abschluss der materiellen Prüfung erfolgen.

Es geht hier somit um die Beurteilung der Bilanz einer Gesellschaft durch deren Wirtschaftsprüfer. Im Normalfall wird eine Bilanz mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert.

Ein *uneingeschränkter Bestätigungsvermerk* bedeutet, dass keine wesentlichen Beanstandungen gegen die [Buchführung](#), den [Jahresabschluss](#) und den [Lagebericht](#) vorlagen. Auch dürfen keine Prüfungshemmnisse vorgelegen haben. Jahresabschluss und Lagebericht geben damit nach Einschätzung des Prüfers ein *tatsächlichen Verhältnisse entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage* wieder. Kleine Beanstandungen, welche auch in ihrer Summe nicht wesentlich sind, sind kein

Hinderungsgrund für die Erteilung des Vermerkes. Der Prüfer darf Hinweise auf besondere Umstände des Unternehmens machen, auch ohne den Vermerk (damit) einzuschränken.

Vielleicht erinnern sich noch einige Leser an meinen Artikel über die „**Österreichischen Bankprobleme im Osten**“. Darin habe ich die Abschreibungen von Firmenwerten vor allem bei Erste und Bank Austria prognostiziert.

Bei der Ersten ist dies auch in der Bilanz 2008 eingetreten, nicht so bei der Bank Austria, was mich mehr als überrascht hat. Diese Woche habe ich eine folgende, kleine Randnotiz im Standard (österreichische Tageszeitung) gefunden, die meine Verwunderung erklärt hat:

*Das Jahr 2009 hat sich laut BA besser angelassen, der Wirtschaftsprüfer KPMG mahnt in seinem Bilanz-Testat von 5. März trotzdem zu Vorsicht. **"Ohne unseren Bestätigungsvermerk einzuschränken, weisen wir auf die Tatsache hin, dass der Vorstand bei der Bewertung der Tochtergesellschaften Parameter zugrunde gelegt hat, die in hohem Maße auf Annahmen und Schätzungen beruhen. ... Allfällige Auswirkungen (der Finanzkrise; Anm.) auf die Tochtergesellschaften der Bank können derzeit nicht zuverlässig eingeschätzt werden."** (Renate Graber, DER STANDARD, Printausgabe, 23.6.2009)*

Zugegeben, das Prüfen einer Bankbilanz ist extrem schwierig, denn wie will ein Außenstehender den Wert von Kreditforderungen beurteilen. Aber den Wert von Beteiligungen können die Wirtschaftsprüfer sehr einfach feststellen und sie haben mit der Bestätigung dieser Werte größere Probleme.

Für mich sieht der Kuhhandel folgendermaßen aus:

Wir bestätigen uneingeschränkt, aber wir schreiben klar hinein, dass die Beteiligungsansätze absolute Hoffnungswerte sind und zum Zeitpunkt der Prüfung nicht stimmen bzw. für uns nicht nachzuvollziehen sind.

Was passiert bei der nächsten Bilanz? Eine eingeschränkte Bestätigung? Dies wäre für eine Großbank schlimm, denn man würde massiv das Gesicht und das Vertrauen der internationalen Investoren verlieren.

Bedenken Sie bitte eines: Die größte Bank Österreichs hat mit ihren Wirtschaftsprüfern eine Diskussionen über die Bewertung ihrer Beteiligungen. **Das ist definitiv kein gutes Zeichen hinsichtlich der Zuverlässigkeit und Seriosität dieser Bank.**

Beim Goldkauf hat man diese Probleme nicht zu fürchten.

Sie können mich unter der E-Mail-Adresse a.mostfee@gmx.at erreichen.

Haftungsausschluss:

Dieser Artikel wurde zur Information der Leser zum besseren Verständnis der Materie verfasst. Die dargelegten Argumente spiegeln die Meinung des Autors wider und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Ich möchte mit diesem Artikel keine professionelle Dienstleistung erbringen. Für eine professionelle Beratung sollten Sie sich an einen professionellen Berater wenden.